

Pflanzenschutz-Spezial Obstbau

Zulassungen und Genehmigungen

Dipel ES wurde langfristig bis Ende 2021 gegen freifressende Schmetterlingsraupen (außer Eulenraupen) im Kern- und Steinobst zugelassen.

Die Wartezeit bei der Anwendung von Mospilan SG in Kirschen, wurde auf 7 Tage verkürzt. Die restlichen Auflagen blieben unverändert.

Topas (N, Xi, B4, Wirkstoff: Penconazol 100,0 g/l) ist nach **§18a PflSchG** in **Pfirsich, Aprikose gegen echte Mehltäupilze** genehmigt worden. Bei Befallsbeginn bzw. ab Sichtbarwerden der ersten Symptome, ab BBCH 71 im Abstand von 7-14 Tagen spritzen. Maximal 3 Anwendungen mit 0,125 l/ha u. m KH in 100-500 Wasser/ha u. m KH. Wartezeit: 14 Tage.

Fusilade Max darf in Erdbeeren vor der Blüte oder nach der Ernte eingesetzt werden. Die **Wartezeit** von **Fusilade Max** wurde für den Einsatz vor der Blüte jetzt noch mal verändert und auf **42 Tagen** festgelegt. Die Wartezeit bei Einsatz nach der Ernte bleibt bei (F) = Wartezeit nicht erforderlich.

Unerlaubte Rückstände verhindern

Applikationstechnik verbessern: Verwenden Sie grobtropfige und abdriftmindernde Düsen wie z.B. Injektor- oder Antidriftdüsen, um Abdrift so gering wie möglich zu halten. Gebläseleistungen und Einstellungen an die Bestände anpassen!

Schon kleinste Abdriften verursachen unerlaubte Rückstände auf Nachbarkulturen (z.B. Beerenobst ↔ Baumobst, Bioanbau ↔ integrierter Anbau, Spezialanforderung LEH ↔ anderer Anbau)!

Verschleppung: Achten Sie darauf keine Wirkstoffe mit schlecht gereinigten Pflanzenschutzspritzen in andere Kulturen zu verschleppen!

Bei der **Gerätereinigung und Gerätebefüllung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer** gelangen. **Unvermeidbare Restmengen** mit Wasser im Verhältnis 1:10 verdünnen und in der Obstanlage ausspritzen.

Verwendung von grobtropfigen Düsen führt zu äußerlich sauberen Spritzen! Wenn doch eine Außenreinigung notwendig wird, darf diese nur auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen erfolgen (z. B. Vorgewende, sonstige Rasenfläche).

Die **Gebrauchsanleitungen, Auflagen und Anwendungsvorschriften** der Mittel einhalten!

Apfelwickler – in Frühlagen Schlupfbeginn



72
Haselnuss-
größe



74
Frucht steht
aufrecht



Apfelwickler – Schlupf der erster Larven
(Bild: R. Jung, PSD NRW)

Die Kontrollen des Pflanzenschutzdienstes zeigen, dass in den Frühlagen die ersten Apfelwicklerlarven schlüpfen. Als Larvizide können jetzt

Coragen	0,0875 l/ha je m Kh, B4, N, max. 2 Anw., WZ 14 T.	
Mimic	0,25 l/ha je m Kh, B4, max. 3 Anw., WZ 14 T.	
Gladiator bzw. Runner	0,2 l/ha je m Kh, B4, max. 3 Anw., WZ 14 T.	oder
Steward	0,085 kg/ha je m Kh, B4, max. 4 Anw., WZ 7 T.	

eingesetzt werden.

In den Befallsgebieten sollten alle Maßnahmen mit 1/10 Aufwandmenge Granulosevirus (**Madex 3**, **Madex MAX^{S11}** oder **Granupom N**) kombiniert werden.

Spinnmilben und Apfelrostmilben



Starker Rostmilbenbefall

(Bild: www.itga.com)

Beobachten Sie weiterhin die Rostmilben- und Spinnmilbenpopulationen. Das trocken, warme Wetter der letzten Wochen hat die Populationen sichtlich ansteigen lassen. Schadschwellen: Rostmilbe 300 Milben/Blatt bzw. bei Spinnmilben 60 – 70 % befallene Blätter. Behandlungen können mit

Kiron	0,75 l/ha je m Kh, B4, max. 1 Anw., WZ 21 T.,	
Masai	0,125 kg/ha je m Kh, Xn, B4, max. 1 Anw., WZ 21 T.	oder
Envidor SC	0,2 l/ha m Kh, B1, max. 1 Anw., WZ 14 T.	

erfolgen.

Bei der Anwendung von **Milbeknock** oder **Vertimec** gegen Spinnmilben ist mit einer ansprechenden Nebenwirkung auf Rostmilben zu rechnen. **Milbeknock nicht in Mischungen ausbringen, da sonst Blattfall (besonders bei Golden Delicious) möglich ist!** Der Zusatz eines Haftmittels (Adhäsit, ProNet-Alfa) oder Superspreiters, wie Break-Thru S 240 oder Silwet L 77 verbessert die Wirkung.

Blutlaus – frühe Behandlungen oftmals ohne ausreichenden Erfolg

In vielen Anlagen ist ein deutlicher Besatz mit der Blutlaus zu beobachten. Frühzeitig durchgeführte Behandlungen zeigen oftmals keinen ausreichenden Erfolg. Die Tiere verweilen lange im Inneren des Baumes und begannen relativ spät mit dem Aufwandern auf die Langtriebe. Bei einer evtl. weiteren Behandlung mit **Pirimor** ist auf eine gute Benetzung (Wasseraufwandmenge mind. 250 l/ha m Kh) zu achten! Anlagen mit halben Aufwandmengen gegenläufig fahren, um Spritzschatten in den Bäumen zu vermeiden. Der Zusatz eines Netzmittels wie u. a. Break Thru, ProNet Alfa oder Lebosol Netzmittel zur Spritzung mit Pirimor sichert die Wirksamkeit.

Europäische Kirschfruchtfliege (*Rhagoletis cerasi*) und Amerikanische Kirschfruchtfliege (*Rhagoletis cingulata*)



75
50% Fruchtgröße



81 -85
Fruchtreife



Kirschfruchtfliegenfalle / Kreuzleimtafel
(Bild: biofa profi)

Befallssituation: Gut zwei Wochen vor dem Auftreten der Fliegen in 2010, ist die Bekämpfung der Kirschfruchtfliege anlagenspezifisch in diesem Jahr zu beginnen. Zur Überwachung des Flugverlaufes sollten in den Befallslagen die Gelbtafeln bzw. Kirschfruchtfliegenfallen aufgehängt sein. Sie dienen ausschließlich der Überwachung des Flugverlaufes. Die absolute Populationsgröße ist damit nicht zu bestimmen. Die Eiablage kann ca. 7 bis 10 Tage nach dem Erscheinen der ersten Fliegen einsetzen.

Biologie: Mit dem Erscheinen der ersten erwachsenen Fliegen baut sich die Population rasch auf. Nach erfolgter Eireifung, kann es nach ca. einer Woche nach dem Erstauftreten zur Eiablage kommen. Witterungsabhängig kann der Flug verzerrt sein. Die Amerikanische Kirschfruchtfliege tritt bis zu 4 Wochen später als die Europäische Kirschfruchtfliege auf und würde den notwendigen Behandlungszeitraum in die Länge ziehen. Beide Fliegen leben mit nur einer Generation pro Jahr. Nach der Eiablage auf den sich färbenden Kirschen schlüpfen nach wenigen Tagen die Larven, die sich unmittelbar wieder in die Frucht einbohren. Sie führen zu der gefürchteten Vermadung der Kirschen und führen insbesondere in Kernnähe ihren Reifungsfraß durch. Nach ca. 3 bis 4 Wochen verlassen sie die Frucht, um sich auf den Boden abzuseilen. Die Verpuppung der Larven und die übrige Entwicklung zur erwachsenden Kirschfruchtfliege erfolgt im Boden.

Zulassungssituation: Nach §11.2.2. PflSchG wurde der **einmalige Einsatz** von **Perfekthion oder Danadim Progress (Wirkstoff Dimethoat)** gegen die Kirschfruchtfliege (*Rhagoletis cerasi*, *Rhagoletis completa*) in Süß- und Sauerkirschen ab dem 15. April 2011 bis zum 12. August 2011 für 120 Tage genehmigt. Die **Wartezeit beträgt 28 Tage**. Dimethoat erfasst sowohl Larvenstadien als auch die adulten Fliegen. Der optimale Einsatz wäre zum Höhepunkt der Flugaktivität. Die Anwendung darf nur bei Starkbefall und nach diesem Warndienstaufruf erfolgen. **Vom Anwender ist zu belegen, dass die erforderliche Technik zur Ausbringung vorhanden ist.** Anwendungen des Mittels sind zu dokumentieren (Angaben wie bei Pflanzenschutzaufzeichnungen + Flächengröße und Baumhöhen) und der Vollzug der zuständigen Länderbehörde zu melden.

Der Vollzug des Einsatzes von Perfekthion oder Danadim Progress ist dem Pflanzenschutzdienst mittels Fax (Fax.: 0228 / 703 2102) oder E-Mail (Peter.Mueller@LWK.NRW.DE) zu melden.

Die Wartezeit bei der Anwendung von Mospilan SG in Kirschen, wurde auf 7 Tage verkürzt. Die restlichen Auflagen blieben unverändert.

Bekämpfungsstrategie:

In den Frühgebieten färben die Sorten der Gruppe (Earlise, Burlat etc.) jetzt bereits rot. Alle Empfehlungen beziehen sich auf frühe Gebiete in NRW. Andere Standorte müssen Ihre Behandlungen entsprechend der Entwicklung der Kulturen später durchführen.

Bei den frühen Sorten (Earlise, Burlat etc.) ist die Wahrscheinlichkeit für einen Befall durch Kirschfruchtfliegen geringer. In Gebieten mit extremem Auftreten der Kirschfruchtfliege wurde im letzten Jahr aber auch hier Befall festgestellt. In den Frühgebieten ist ein Einsatz von Dimethoat bei den Sorten der Gruppe (Earlise, Burlat etc.) nicht mehr möglich, hier kann nur noch mit MOSPILAN SG gearbeitet werden.

MOSPILAN SG hat nur eine Wirkung auf die ersten Larvenstadien (L1-2) der Kirschenfruchtfliege, erwachsene Fliegen werden nicht erfasst, Blattläuse werden gut bekämpft.

Bei Sorten ab der 3.-4. Kirschwoche (z.B. Giorgia) erfolgen die Behandlungen in der Regel ab dem Farbumschlag der Früchte von gelbgrün auf gelbrot (Wartezeiten beachten!!) mit

MOSPILAN SG^{§18a} 0,125 kg/ha je m Kh., Xn, N, B4, max. 2 Beh., WZ 7 Tage

In Frühgebieten, dürften die Sorten der **5. Reifegruppe** (z.B. Sam, Van, Stark Hardy Giant, Sylvia, Schneiders und Viola) ab Mitte Juni erntereif sein.

Hier wird **jetzt bei Starkbefall** gegen die ersten Fliegen und Larven (Zusatzwirkung Läuse) der anfängliche Einsatz empfohlen von:

Perfekthion oder Danadim Progress 0,25 l/ha je m Kh., max. 1 Anwendung, insgesamt nicht mehr als 0,75 l/ha in 500 l Wasser/ha je m Kh., Bienengefährlich B1, WZ 28 Tage, NW468, NW605: (50% 5m, 75%*, 90%*), NW606: 10m, NT110: 5m (99%-20m)

Weitere Auflagen beachten, z.B. SF1891:

Das Wiederbetreten der behandelten Flächen/Kulturen ist am Tage der Applikation nur mit der persönlichen Schutzausrüstung möglich, die für das Ausbringen des Mittels vorgegeben ist. Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen dürfen grundsätzlich erst 24 Stunden nach der Ausbringung des Mittels durchgeführt werden. Innerhalb 48 Stunden sind dabei der Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und Universal-Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

Die späteren Sorten, wie Kordia und Regina, sind entsprechend versetzt zu behandeln (10 bzw. 14 Tagen später).

Im weiteren Verlauf können dann 10 Tage nach der Dimethoatbehandlung, die zwei genehmigten **Mospilan SG** Anwendungen mit 7 Tage WZ im Abstand von 7 bis 14 Tagen erfolgen.

Eine Bekämpfung der erwachsenen Fliegen ist, auch im Biologischen Anbau, mit **Spruzit Neu** möglich. Sie werden in kurzer Zeit über die Kontaktwirkung abgetötet, eine Dauerwirkung besteht nicht. Eine einmalige Anwendung zu Beginn des Farbumschlags der Früchte oder als „Feuerwehr“ vor Erntebeginn ist möglich. Aufgrund des hohen Öl-Anteils von Spruzit Neu ergibt sich ein leicht samtiger Film auf den Früchten.

Spruzit Neu^{§18} 3,5 l/ha je m Kh, N, Xi, B4, max. 2 Anwendungen, WZ 3 T

Beim Einsatz von Calypso (0,1 l/ha je m Kh., WZ 14 T.) oder Spruzit Neu (3,5 l/ha je m Kh, WZ 3 T.) gegen Blattläuse ist eine Nebenwirkung gegen Kirschfruchtfliege mit einem Wirkungsgrad von max. 70 % zu erwarten.

Einnetzen: Anlagen mit Überdachung können durch Schließen der Folienspalten und durch seitliches Abhängen mit Insektenschutznetzen (Maschenweite 1,5 x 1,5 mm) sicher gegen Vögel und Kirschfruchtfliege geschützt werden. Die Anlagen müssen jetzt geschlossen werden. Auch hier sollten Gelbtafeln zur Überwachung innerhalb und außerhalb der Anlage angebracht werden.

gez. I. Rövekamp-Stroop, R. Jung, Dr. A. Engel

Redaktion: Pflanzenschutzdienst im Obstbau

Ansprechpartner:

Dr. Adrian Engel, Tel.: 0228 703-2150
adrian.engel@lwk.nrw.de

Ralf Jung, Tel.: 0228 703-2152
ralf.jung@lwk.nrw.de

I. Rövekamp-Stroop, Tel.: 0251 2376-651
isabel.rovekamp-stroop@lwk.nrw.de

(Die Weitergabe an Dritte - auch auszugsweise - ist nicht gestattet.)

www.landwirtschaftskammer.de